

21. Mai 2008
ORF.at

Verkehr

Umweltcheck für Lobau-Tunnel im Herbst

Die Umweltverträglichkeitsprüfung für die umstrittene Teilstrecke der Wiener Außenring-Schnellstraße (S1) zwischen Schwechat und Süßenbrunn mit dem Lobau-Tunnel startet im Herbst.

Lobau-Tunnel um 1,2 Mrd. Euro

Die ASFINAG werde die Wiener Nordost-Umfahrung im September im Verkehrsministerium einreichen, so Geschäftsführer Alexander Walcher. Herzstück wird der rund acht Kilometer lange Tunnel unter Donau und Lobau. Er soll etwa 1,2 Milliarden Euro kosten.

Dafür wird sieben Jahre lang ein zweiröhriger Tunnel mit je zwei Fahrspuren samt durchgehendem Pannestreifen gebaut. Alle 250 Meter wird es Querverbindungen geben, alle 1.000 Meter sind sie auch befahrbar.

Lüftungsgebäude mit zehn Metern Höhe

Notausstiege in den Nationalpark Donauauen wird es demnach nicht geben. Gegenüber den ursprünglichen Plänen geändert hat sich die Lüftung. Statt zwei je 30 Meter hohen Schloten sind nun vier, je eine Portalentlüftung und eine Lüftungszentrale an beiden Seiten, mit zehn Metern Höhe geplant.

"Alle Vorgaben eingehalten"

"Durch das Projekt wird es keine maßgebliche Verschlechterung der Ist-Situation geben", sagte Planungschef Christian Honeger zur Frage der Luftschadstoffe. Dazu komme eine wesentliche Verbesserung in den Ortsdurchfahrten. Auch in Sachen Lärm und Grundwasser halte man alle Vorgaben ein.

Der Zeitplan sieht vor, dass 2010 die Umweltverträglichkeitsprüfung und weitere Naturschutz- und Wasserrechtsverfahren abgeschlossen sein sollen. Der Baubeginn ist für 2011 geplant, die Fertigstellung gemeinsam mit der Marchfeldschnellstraße (S8) 2018.

Link zum Online-Artikel:
<http://wien.orf.at/stories/279422/>